

Dienstag, 8. April 1975

Blatt 860

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Pressekonferenz Gratz-Hofmann: Wien für
prozentuellen U-Bahn-Beitrag des Bundes
600 Ratsuchende in vier Monaten
Zum 13. April 1945: Feierstunde im Rathaus
Diskussion um Verordnungen zum Behinderten-
gesetz
"Einheitstarif-Enklave" verschwindet

Lokal:
(orange)

In Floridsdorf, da wächst a Tröpferl...
Am 12. April ist "Tag der Floridsdorfer
Weinhauer"
"Haus der Psychoanalyse" für Wien: Räum-
liche Erweiterung der Sigmund Freud-Gesell-
schaft gesichert

Sport:
(grün)

Weitere Chancen für Turntalente

Wirtschaft:
(blau)

1,7 Milliarden Schilling für Konjunktur-
impulse

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

pressekonferenz gratz - hofmann:

wien fuer prozentuellen u-bahn-beitrag des bundes

wien, 8.4. (rk) im verlauf der gestrigen pressekonferenz ueber die ergebnisse der sitzung der gemeinderaetlichen stadt-planungskommission erklaerte buergermeister leopold g r a t z , der nun aprobierte netzentwurf fuer u- und s-bahnen in wien sei als leitbild, aber natuerlich nicht als bindend fuer jahrzehnte aufzufassen. was die finanzierung des oeffentlichen verkehrs angehe, so sei wien dazu allein nicht imstande, sondern beduerfe selbst-verstaendlich der unterstuetzung des bundes.

gratz erinnerte in diesem zusammenhang daran, dass die oebb zwar grundsaeztlich zu einer kaufmaennischen gestion verhalten seien, die novelle zum oebb-gesetz vom juli 1973 jedoch ausdruecklich diesen grundsatz einschraenke, weil auch auf das oeffentliche interesse bedacht zu nehmen sei. dieses oeffentliche interesse koenne durch einen beschluss der regierung festgestellt werden. aus gutem grund seien daher beim verkehrsverbund nicht die einzelnen traegergesellschaften, sondern der bund und die drei oestlichen bundeslaender die mitglieder.

der buergermeister betonte zudem, wien werde eine prozentuelle beteiligung des bundes beim u-bahn-bau anstreben, und nach den derzeitigen ueberlegungen werde man in naechster zeit die grundsaeztlichen verhandlungen fortfuehren und nach vorliegen des zeit-kosten-planes - der magistrat ist beauftragt, einen solchen bis ende 1975 vorzulegen - in die konkreten, detaillierten besprechungen eingehen.

der buergermeister erklaerte zum wettbewerb donauraum, der gemeinde obliege die entscheidung, zwischen einem technisch spar-samsten projekt fuer den hochwasserschutz und den visionen einiger architekten, was alles schoen sein koennte, einen ver-nuenftigen mittelweg zu finden. was das projekt angehe, etwa zehn prozent des nordbahnhofes vornehmlich durch buerobauten in einer hoehe bis zu 70 meter zu nutzen, so sei dieses vorhaben abgelehnt. denn die planungskommission habe sich den argumenten der jury

./.

angeschlossen, dass eine verbauung des nordbahnhofgelaendes ohne gesamt-konzept und ohne vorhergehenden wettbewerb nicht moeglich sei. abschliessend hob gratz die gute zusammenarbeit in der planungs-kommission hervor.

an der pressekonferenz nahmen ueber einladung des buerger-meisters auch die obmaenner der drei gemeinderatsklubs teil. praesident h a h n (oevp) erklarte, seine fraktion habe wiederholt und massiv einen baldigen zusammentritt der planungskommission verlangt. in den empfehlungen seien zahlreiche wuensche der oevp enthalten. so unter anderem die forderung nach einem bundesbeitrag. dabei gebe es fuer die oevp allerdings klare prioritaaeten: zuerst die fertigstellung des neuen "allgemeinen", dann der u-bahn-bau und zuletzt erst das hochwasserschutzprojekt. gr. doktor h i r n s c h a l l (fpoe) begruesste die aufnahme einer s-bahn-ringlinie und damit eine aktivierung der vorortelinie in die juengste planungskonzeption. damit sei eine alte forderung seiner fraktion erfuehlt. die vorgesehene und von der jury empfohlene achsverschwenkung der "neuen donau" und damit eine verschmaelerung der donauinsel um durchschnittlich 25 meter finde nicht seine zustimmung. seiner meinung nach wuerde naemlich ein 25 meter breiter streifen am linken donauufer neben dem hubertusdamm keine vorteile bringen.

gemeinderat s u t t n e r (spoe) zeigte sich ueber den konsens in der kommission befriedigt: das hochwasserschutzprojekt der stadtbaudirektion, das von der mehrheit im gemeinderat immer befuerwortet worden sei, sei nun bestaetigt worden. damit sei ein wandel in den ansichten offenkundig geworden.

schliesslich wies stadtrat ing. fritz h o f m a n n noch darauf hin, dass der u-bahn-planung bekanntlich das vorhaben zugrunde liege, auf der guertelstammstrecke bis maximal 1995 adaptierte stadtbahngarnituren verkehren zu lassen. die stadtbahn werde von der nussdorfer strasse bis zur kuenftigen station laengenfeldgasse fahren. an beiden endpunkten werde es zusteigmoeglichkeiten zur u-bahn geben. (gt)

k o m m u n a l :

=====

600 ratsuchende in vier monaten

1 wien, 8.4. (rk) durchschlagenden erfolg hat das anfang dezember eroeffnete 2. info-center der stadt wien in der roetzer-gasse 29 im 17. bezirk. in den ersten vier monaten seines bestehens haben hier 600 jugendliche rat und hilfe gesucht und gefunden. seit zwei jahren besteht bereits info 1, wo seither rund 7.000 besucher informiert und beraten wurden.

als besonders grossen erfolg kann info 2 die aktivierung der am schwersten erreichbaren gruppe der jugendlichen, der lehrlinge und berufstaetigen, verzeichnen. waehrend in info 1 etwa drei prozent der rat- und hilfesuchenden aus diesem kreis kommen, sind es in info 2 bereits 42 prozent. da gerade jugendliche aus diesen gruppen zu den konflikthanfaelligsten gehoeren, ist diesem umstand besondere bedeutung beizumessen.

was die altersstruktur der besucher betrifft, ist sie in beiden info-centren annaehernnd identisch: den hauptanteil der besucher stellen mit 65 prozent die 15- bis 20jaehrigen, ein viertel der besucher ist ueber 25 jahre alt, die kleinste gruppe stellen die unter 15jaehrigen. auch die schon bei info 1 immer wieder registrierte tatsache, dass der groesste teil der besucher aus der naeheren umgebung kommt, trifft auf info 2 zu: hier sind es rund 60 prozent. (may)

0920

L o k a l :

=====

in floridsdorf, da wächst a troepferl...
am 12. april ist "tag der floridsdorfer weinhauer"

2 wien, 8.4. (rk) wenn floridsdorf ein jubilaeum begeht - am 10. jaenner feierte der bezirk seinen 70. geburtstag - dann wollen auch die floridsdorfer weinhauer nicht zurueckstehen. im rahmen eines tages der weinhauer wird am samstag, dem 12. april, ab 14 uhr, im haus der begegnung, angerer strasse 14, ein veranstaltungsprogramm geboten, in dessen mittelpunkt selbstverstaendlich eine weinkost stehen wird.

das gute floridsdorfer troepferl aus den drei buschenschankorten stammersdorf, jedlersdorf und strebersdorf wird dabei ausgeschenkt werden. es gelangen verschiedene sorten und jahrgaenge von verschiedenen rieden des bisamberger suedosthanges zur verkostung. die strebersdorfer musikkapelle wird die weinkost musikalisch untermalen. um 18 uhr beginnt ein unterhaltungsprogramm mit der musikkapelle der boehlerwerke, der leopoldauer musikkapelle und dem maennergesangsverein stammersdorf.

waearend der abendveranstaltung gelangen nur spezielle sorten in bouteillen - sozusagen das beste vom besten - zur verkostung. bezirksvorsteher otmar e m e r l i n g und bezirksvorsteher-stellvertreter ing. karl m a r k s t e i n e r haben den ehrenschutz fuer die veranstaltung der weinhauer uebernommen.

"es ist uns verpflichtung, dass wir im rahmen des bezirksjubilaeums auch unseren wirtschaftszweig vorstellen", erklarte kammerrat anton b r u n n h u b e r, obmann des komitees fuer die veranstaltung der floridsdorfer weinhauer.

in floridsdorf gibt es - wie der obmann des weinbauvereins stammersdorf, andreas g s t a l t n e r, bekanntgab - rund 300 weinhauer, davon mehr als 200 im stammersdorf, an die 60 in strebersdorf und fast 20 in jedlersdorf. aber alle weinhauer haben ihre weingaerten ausschliesslich auf dem gebiet der katastralgemeinde stammersdorf. gstaltn er betont, dass die floridsdorfer weine

./.

auf den suedosthaengen des bisamberges wachsen und daher die oft abfaellig verwendeta bezeichnung "bruennerstrassler" keinesfalls zutreffe.

rund 270 hektar weinkultur gibt es in floridsdorf, das ist rund ein drittel der wiener weinkultur. schon im 15. jahrhundert wurde in diesem gebiet wein gebaut. die buschenschenken, die bei den wienern noch immer hoch im kurs stehen, entstanden allerdings erst in der zweiten haelfte des 19. jahrhunderts.

gruener veltliner, weissburgunder und rheinriesling - das sind die hauptsorten im stammersdorfer weinbaugebiet. in den buschenschenken gelangt jedoch groesstenteils der sogenannte gemischte satz (zwei oder mehrere sorten entsprechend abgestimmt) zur ausschank. das ergibt jenen guten, spritzigen, sueffigen wein, der bei den wienern so beliebt ist. (am)

0924

L o k a l :

=====

"haus der psychoanalyse" fuer wien
raeumliche erweiterung der sigmund freud-gesellschaft gesichert

3 wien, 8.4. (rk) mit dem kauf einer haelfte des hauses berggasse 19 aus privatbesitz durch die stadt wien koennte der plan der sigmund freud-gesellschaft verwirklicht werden, in wien ein "haus der psychoanalyse" einzurichten. der liegenschafts Kauf wurde nun vom gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen genehmigt.

die sigmund freud-gesellschaft benuetzt bereits in dem haus jene raeume, in denen der begruender der psychoanalyse in den jahren von 1908 bis 1938 seine ordination etabliert hatte. durch den kauf der haushaelfte gelangen nun die wohnung sigmund freuds sowie dessen ordinationsraeume aus der zeit von 1891 bis 1907 in den besitz der stadt wien. die sigmund freud-gesellschaft kann in diesen raeumen beabsichtigte erweiterungen vornehmen, wie die einrichtung einer fachbibliothek und einer fachbuchhandlung sowie eines veranstaltungsraumes fuer seminare. im zusammenwirken mit anderen wissenschaftlichen institutionen koennte schliesslich der plan verwirklicht werden, das haus berggasse 19 zu einem wiener "haus der psychoanalyse" auszubauen.

historisch interessant ist auch die tatsache, dass in der jetzt hinzukommenden einstigen ordination von freud vorher viktor adler gewohnt hat. die urspruengliche architektur des hauses kann im sinne des denkmalschutzes wieder hergestellt werden. (smo)

0927

s p o r t :

=====

weitere chancen fuer turntalente

4 wien, 8.4. (rk) die sportaktion "turntalent 75", die in zusammenarbeit vom sportamt der stadt wien und wiener fachverband fuer turnen durchgefuehrt wird, konnte nun um einen kurs erweitert werden.

am sonntag, dem 13. april, um 9 uhr, findet in der zentral-berufsschule 12, laengenfeldgasse, ein weiterer aufnahmetest statt. die leitung des kurses hat mag. gerhard s c h e r b a u m . zu dieser talentfindung im turnen sind alle wiener buben im alter von acht bis fuenfzehn jahren eingeladen.

die jugendsportaktion "talente 75", von sportstadtrat kurt h e l l e r ins leben gerufen, ist ein modellkurs und wird derzeit nur fuer knaben durchgefuehrt. es sollen turntalente entdeckt werden, die die chance haben, in den spitzensport vorzustoessen. der kurs umfasst geraeteturnen, reck- ringe- barren- und bodenturnen. (ka)

0929

w i r t s c h a f t :

=====

1,7 milliarden schilling fuer konjunkturimpulse

7 wien, 8.4. (rk) der wirtschaftsbeirat der stadt wien, der montag unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z seine konstituierende sitzung abhielt, empfahl die ausschoepfung aller im wiener budget gegebenen moeglichkeiten, um die konjunktur anzukurbeln. auf vorschlag von wirtschaftsstadtrat hans m a y r sollen nun die 700 millionen schilling des konjunkturausgleichsbudgets eingesetzt und bei den stadtwerken vorerst gesperrte investitionen von 600 millionen schilling freigegeben werden. dazu kommen 400 millionen schilling, die im budget fuer "unvorhergesehenes" vorgesehen sind. sie koennen zielgerichtet fuer auftraege an betriebe eingesetzt werden, die trotz an sich gesunder struktur in schwierigkeiten geraten.

buergermeister gratz erklarte in einem pressegespraech ueber den neugeschaffenen wirtschaftsbeirat, dass in ihm stadtverwaltung, interessensvertretungen und wissenschaft vertreten sind. es sollen hier alle kraefte zusammengefasst werden, die - ueber politische unterschiede hinweg - wien als lebens- und wirtschaftsraum erhalten und ausbauen wollen. der wirtschaftsbeirat soll sich mit aktuellen problemen befassen und dabei notfalls als "feuerwehr" fungieren, er soll aber auch die zielvorstellung verfolgen, wien als einen erstrangigen wirtschaftsfaktor zu erhalten, in dem sowohl der sekundaere als auch der tertiaere sektor ihren platz behalten.

stadtrat hans mayr bezeichnete den wirtschaftsbeirat als ein diskussionsforum in moeglichst offener form. es wurden drei ausschuesse gebildet - ein allgemeiner, ein arbeitsmarktpolitischer und ein bauwirtschaftlicher.

der wirtschaftsbeirat befasste sich eingehend mit strukturproblemen der wiener wirtschaft. kennzeichnend ist dabei, dass die beschaefigtienzahl im produzierenden sektor im letzten jahrzehnt zurueckgegangen ist, waehrend der tertiaere sektor stark expandierte und nun schon 60 Prozent des bruttoregionalproduktes liefert. ein weiteres kennzeichen ist die dominanz von mittelbetrieben, die

./.

bei einer guenstigen konjunkturlage weniger rasch expandieren als grossbetriebe, aber dafuer in einer rezessionsperiode weniger einbussen erleiden.

widersprechende meinungen gab es ueber die arbeitsmarktentwicklung. waehrend die stadtverwaltung annimmt, dass durch den eintritt der zahlenmaessig starken geburtsjahrgaenge ins berufsleben die zahl der inlaendischen arbeitskraefte steigen wird, bezweifelten dies die vertreter der wirtschaft. sie waren allerdings auch der ansicht, dass das inlaendische arbeitskraeftepotential nicht mehr - oder zumindest nicht mehr wesentlich - sinken wird.

aus dem gesamtueberblick ergab sich die schlussfolgerung, dass massnahmen der wirtschaftsfoerderung so gut wie ausschliesslich dem produzierenden sektor zugute kommen sollen. im tertiaeren sektor bildet der lebensmitteleinzelhandel, der im interesse einer guten nahversorgung erhalten werden muss, die einzige branche, die massiv gefoerdert werden soll.

die konjunktursituation hat sich, wie uebereinstimmend festgestellt wurde, seit jahresbeginn deutlich verschlechtert. belebende massnahmen, wie sie zum beispiel in der bundesrepublik deutschland getroffen wurden, sind noch nicht zum tragen gekommen. deshalb wird wien jetzt sofort wirksame massnahmen setzen. sie werden in hohem mass der waggonbau- und der elektroindustrie zugute kommen, die hilfe brauchen.

nach zweistuediger diskussion beschloss der wirtschaftsbeirat, eine reihe von themen eingehend zu pruefen: strukturveraenderungen der wiener wirtschaft, wirkungen der wirtschaftsfoerderung, die konjunkturelle entwicklung, den finanzplatz wien und den multiplikatoreffekt der vereinbarten konjunkturimpulse.

abschliessend verwies stadtrat mayr auf einen beschluss der stadtverwaltung, einen abbau der ortspraerferenzen bei der vergabe von auftraegen anzustreben. wien wird kuenftig alle nichtwiener betriebe so behandeln, wie deren heimatgemeinden wiener betriebe behandeln. verzichtet eine gemeinde auf ortspraerferenzen gegenueber wiener betrieben, so wird auch wien gegenueber den betrieben aus dieser gemeinde keine ortspraerferenz anwenden. wien wird

./.

damit seine wirtschaftliche kraft fuer den abbau dieser "inneren zollschranken" einsetzen.

buergermeister gratz bezeichnete die ortspraeferenzen als groben unfug. in einer zeit, in der man sich um die wirtschaftliche integration europas bemueht, kann man nicht in einem kleinen wirtschaftsraum wie oesterreich solche barrieren aufstellen.

der buergermeister unterstrich wiens bedeutung als finanzplatz. die internationale entwicklung hat die befuerchtung ausgeloesst, dass wien seine funktion als kontaktplatz mit den rgw-staaten verlieren koennte. das Gegenteil ist jedoch eingetreten. zur mittlerrolle wiens gehoert aber auch das finanzservice, dessen ausbau interessant waere.

kammeramtsdirektor dr. karl k e h r e r von der wiener handelskammer ergaenzte, dass auch die inflationsrate vom wirtschaftsbeirat beruecksichtigt wurde. der geplante investitionsstoss von 1,3 bis 1,7 milliarden schilling hat beachtlichen umfang. der grossteil davon geht allerdings in branchen, von denen derzeit keine auftriebstendenzen zu erwarten sind. das gilt auch fuer den ueberwiegenden teil der beabsichtigten bauinvestitionen, die vor allem fuer kleinere betriebe und fuer das bauneben- und bauhilfsgewerbe bestimmt sind.

die zusammensetzung des wirtschaftsbeirates

dem wirtschaftsbeirat der stadt wien gehoeren folgende personenlichkeiten an :

stadtsenat: buergermeister leopold g r a t z , wirtschaftsstadtrat hans m a y r , planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n , wohnungsstadtrat vizebuergermeister hubert p f o c h , stadtwerkstadtrat franz n e k u l a .

finanz- und wirtschaftsausschuss: gr franz s c h r e i n e r (spoe), gr adalbert b u s t a (spoe), gr praesident fritz h a h n (oevp).

spoe-klub: gr reinhold s u t t n e r , gr adolf c z e t t e l , gr ing. walter h o f s t e t t e r , bezirksvorsteher otmar e m e r l i n g .

oevp-klub: str wilhelm n e u s s e r , gr karl d a l l e r .

fpoe-klub: dipl. ing. dr. helmut k r u e n e s .

kammer der gewerblichen wirtschaft fuer wien: praesident abg. z. nr kr otto m i t t e r e r , kammeramtsdirektor

ddr. karl k e h r e r .

kammer fuer arbeiter und angestellte: praesident ing. wilhelm
h r d l i t s c h k a , kammeramtsdirektorstellvertreter dr. otto
z o e l l n e r .

oesterreichischer gewerkschaftsbund: abg. z. nr erich
h o f s t e t t e r , dr. thomas l a c h s .

prof. ddr. helmut f r i s c h (technische hochschule,
institut fuer volkswirtschaftslehre), prof. dr. walter s t o e h r
(hochschule fuer welthandel, institut fuer raumordnung), prof.
dr. erich streissler (wiener universitaet, institut fuer wirt-
schaftswissenschaften), prof. dr. franz n e m s c h a k (institut
fuer internationale wirtschaftsvergleiche), dr. felix
b u t s c h e k (institut fuer wirtschaftsforschung).

der wirtschaftsbeirat hat beschlossen, auch die wiener land-
wirtschaftskammer und die industriellenvereinigung zur entsendung
von vertretern einzuladen. (sti)

1110

k o m m u n a l :

=====

zum 13. april 1945:

feierstunde im rathaus

6 wien, 8.4. (rk) in anwesenheit des bundespraesidenten doktor rudolf kirchschlaeger findet am sonntag, dem 13. april, um 16 uhr, im festsaal des wiener rathauses eine feierstunde statt. anlass fuer diese veranstaltung ist die erinnerung an den denkwuerdigen tag, an dem vor genau 30 jahren die demokratische stadtverwaltung unter der fuehrung von buergermeister dr. theodor k o e r n e r die taetigkeit im wiener rathaus aufnahm. die festreden halten bundespraesident dr. rudolf k i r c h s c h l a e g e r und der wiener buergermeister leopold g r a t z . verdienten persoenlichkeiten der ''ersten stunde'' werden besondere ehrungen zuteil, unter ihnen: die ehemaligen buergermeister m a r e k und s l a v i k , minister a.d. m a i s e l und exstadtraetin maria j a c o b i . an der festlichkeit wird auch die gesamte bundesregierung ebenso wie eine anzahl hoher vertreter des oeffentlichen und geistigen lebens teilnehmen. (rei)

1002

k o m m u n a l :

=====

"einheitstarif-enklave" verschwindet

8 wien, 8.4. (rk) die letzte "einheitstarif-enklave", das kahlenbergendorf mit 457 einwohnern, wird ab 1. mai verschwunden sein. wie stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a am dienstag im wiener stadtsenat berichtete, ist es nun gelungen, mit dem privaten autobusunternehmen einen diesbezuglichen vertrag abzuschliessen. die bewohner dieses gebietes erhalten einen berechtigungsausweis, der in verbindung mit der wochen- oder monatskarte gilt, so dass nicht mehr fuer die fahrt mit dem privaten bus eigens bezahlt werden muss. die kosten, die die verkehrsbetriebe als abgeltung dem busunternehmen zu bezahlen haben, betragen jaehrlich 1,5 millionen schilling. (pr)

1212

k o m m u n a l :

=====

diskussion um verordnungen zum behindertengesetz

9 wien, 8.4. (rk) zu einer diskussion kam es dienstag in der landesregierung ueber die entwuerfe von verordnungen nach dem wiener behindertengesetz, ueber die gesundheits- und sozialstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r referierte. die entwuerfe betrafen die hoehe des pflegegeldes (bis 30. juni 1.073 s, ab 1. juli 1.105 s), die form der ausweise fuer behinderte und die hoehe von kostenbeitraegen.

oevp-stadtrat walter l e h n e r kritisierte, dass die einkommensgrenzen nicht wegfallen und dass die starren betraege des pflegegeldes keine ruecksicht auf die schwere der behinderung nehmen. er brachte ueberdies einen abaenderungsantrag ein, dass das pflegegeld so wie in niederoesterreich mit 2.100 schilling festgesetzt werden soll.

ferner lehnte stadtrat lehner ab, dass fuer die ausstellung des ausweises ein 15-schilling-bundesstempel gezahlt werden muesse. auch sollte der ausweis dem behinderten irgendwelche vorteile bringen, wie zum beispiel, dass er bei aemtern und behoerden nicht warten muesse.

gesundheitsstadtrat dr. stacher wies darauf hin, dass es sich bei dem verordnungsentwurf ueber die hoehe des pflegegeldes um eine uebergangsloesung handle. in einigen wochen werde man verhandlungen mit dem ziel fuehren, die hoehe des pflegegeldes bundeseinheitlich zu regeln. mit der vorliegenden verordnung soll bis zu dieser allgemeinen regelung jedoch dem gesetz genuege getan werden.

stadtrat lehner entgegnete, dass man schon seit jahren auf diese einheitliche regelung waerte und er den ankuendigungen des gesundheitsstadtrates daher skeptisch gegenueberstehe. wien koennte es sich doch wohl leisten, das pflegegeld, seinem antrag entsprechend, zu erhoehen.

der abaenderungsantrag der oevp ueber die hoehe des pflegegeldes wurde von der spoe abgelehnt, die betreffende verordnung mit den stimmen der spoe beschlossen. die verordnung ueber die form der behindertenausweise wurde auf antrag von stadtrat stacher zur pruefung der frage der bundesstempel zurueckgestellt. der verordnung ueber die hoehe von kostenbeitraegen wurde einhellig zugestimmt. (pr)